Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 8 (2001)

Heft: 91

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



:SAITENLINIE

Zu behaupten, dass es bei Menschen gute und schlechte **Jahrgänge** gäbe, ist esoterischer Schwachsinn. Nichtsdestotrotz entschuldigen wir uns bei all jenen Künstler/innen, denen wir versehentlich falsche Jahrgänge zugeeignet haben. So bei Modemacherin **Jayn Buehler,** die wir um ein Jahrzehnt älter gemacht haben. Buehler hat nicht 1969, sondern erst **1979** das Licht der Welt erblickt.

Noch schlimmer vertippt haben wir uns in der Kurzbio zu Marcel Elsener, dem wir Jahrgang 1994 unterstellt haben, derweil der Pop-Maniac doch bereits 1964 damit begann, beissende Kommentare abzugeben. Schlimmer noch: Vor einigen Jahren, als Fred Kurer in der Kellerbühne seinen 60. Geburtstag feierte, erlaubte sich die Redaktion den Schriftsteller mit sofortiger Wirkung in einen 50-jährigen zu verwandeln.

Und schon machen die späten 70er- und frühen **80er-Jahrgänge** die Gegend unsicher. Was uns Gelegenheit gibt, mit Komplimenten um uns zu werfen: Erstens an **Lukas Hofstetter**, Organisator vom Mode-Event (Kunst am Körper), zweitens an alle Modemacherinnen, die daselbst ihre erfrischenden Kreationen vorführten, drittens an **Tino Ulrich** für Soundtrack und Rollenspiel im Film (Utopia Blues) und schliesslich viertens an Sängerin und Songwriterin **Gaby Krapf** für ihre CD (Lobith).

Dickes Lob aber auch den etwas älteren Semestern, die hinterm Buch über die Jubeljahre des FC SG stecken: Die Sportjournalisten Markus Scherrer und Jörg Roggenbauch. Ein gutgemachtes Buch, das uns erfreut hat, obwohl wir im Grunde reichlich genug von lokalpatriotischer Nostalgie haben. Blumen auch an Coiffeurmeister Herbert Bruggisser, der unlängst auf dem Eiffelturm zur «Personality of the Year 2001 ICD Switzerland gewählt wurde und dafür eine Büste von Star-Skulpteur, -Coiffeur und Cocteau-Busenfreund Guillaume erhielt.

Wobei man sich auch in unserer kleinen Stadt mit ein wenig Phantasie an schönen Orten wähnen kann. So zumindest erging es kürzlich der Kunsthalle-Mitarbeiterin Brigitte Kemmann, die uns im einem E-Mail den ernstzunehmenden Vorschlag unterbreitete, doch einmal die teils horrenden Kaffee-Preise der hiesigen Cafés unter die Lupe zu nehmen: «Als ich neulich im Baracca einen Cappuccino (eine Espressomenge Kaffee mit einem Hauch von milchähnlichem nicht sehr dichtem Schaum) trank und dafür Franken fünffuffzig zahlen sollte, wähnte ich mich doch fast bei Florian auf dem Markusplatz»

Garantiert keinen kalten Kaffee gibts am Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr in der Atelier-Bühne am Mühlensteg 2, wenn Walter Mäder anlässlich der Vernissage zum (Mäder-Buch) von Manuel Stahlberger sein langersehntes Comeback gibt (s. S. 30). Ein Must nicht nur für eingefleischte Mäder-Fans: Zu geniessen gibts nebst Speis und Trank auch kabarettistische, szenische und musikalische Leckerbissen, dargeboten von Parfin de siècle, Mölä & Stahli und einem Überraschungsgast. Eintritt frei!

Thomas Fritschi



HERR MÄDER KEHRT ZURÜCK!

ab Ende Oktober im Buchhandel oder zu bestellen beim Verlag Saiten, Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen, Fon 071 222 30 66, redaktion@saiten.ch

BUCHVERNISSAGE

Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, Atelier-Bühne am Mühlensteg, St.Gallen, mit (Parfin de siècle), (Mölä & Stahli), Herrn Mäder